

26. Juli 2005

P R E S S E E R K L Ä R U N G

Zentralrat protestiert beim Schweizer Botschafter gegen Rassismus von Behörden und Presse in Basel

An den Schweizer Botschafter Werner Baumann richtete heute der Vorsitzende des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, Romani Rose, ein Protestschreiben gegen eine von Schweizer Behörden veranlasste und auch in Deutschland veröffentlichte Kennzeichnung von Beschuldigten als „Zigeunerbande“. Unter der Überschrift „Zigeunerbande verhaftet“ druckte die von dem Verlag „National Zeitung und Basler Nachrichten AG“ herausgegebene „Basler Zeitung“ am 18. Juli 2005 eine Meldung der Basler Polizei und Staatsanwaltschaft. Die Meldung weist in Aufmachung und Jargon Parallelen zu nationalsozialistischen „Stürmer“-Artikeln über angebliche „Judenbanden“ auf. Sie bezeichnete die beschuldigten Personen mehrfach als „Zigeunerbande“ aus „vier Zigeunerinnen und einem Zigeuner“, die mit „Diebesgut der Kantonspolizei Basel-Stadt übergeben“ und danach „nach Deutschland ausgeschafft“ worden seien. Die „Basler Zeitung“ verbreitete diese Meldung auch im Internet für den gesamten deutschen Sprachraum.

Rose verlangt von Botschafter Baumann die Vermittlung eines Gesprächs mit dem Schweizer Minister für Polizei und Justiz, Christoph Blocher, in Bern. Rose fordert wegen dieses besonders gravierenden und an die Rassenpropaganda vergangener Zeiten erinnernden Vorfalles von der Schweizer Regierung ebenfalls wie in Deutschland ein gesetzliches Diskriminierungsverbot gegen die behördliche Minderheitenkennzeichnung von Beschuldigten, insbesondere in Presseverlautbarungen von Polizei und Staatsanwaltschaften. Eigentumsdelikte gebe es in allen Bevölkerungsschichten aller Staaten, so Rose an Baumann. Sie durch die Hervorhebung der Kennzeichnung als scheinbar Minderheiten-spezifische Delikte von „Zigeunern“ zu brandmarken, diene dem Schüren von weiterem Hass gegen die von Vorurteilen ohnehin betroffenen Sinti und Roma, heißt es im heutigen Protest des Zentralratsvorsitzenden.